



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Ander Lob auß den Wercken Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802

Noch bloß in gülden Haaren/
 Dan auch ihr Alten hoch betagt//
 Bewandert weit in Jahren/
 Recht preiset ihn mit Jubelschall/
 Mit Händen schlagt zusammen/
 Springt auff und schreyet überall/
 Erhebet ihn mit Nahmen;
 Fült an den Lufft mit süßem Sang/
 Mit Harpffen/Laut und Geigen/
 Mit Noten kurz/und Noten lang
 Thut auff zum Wolcken steigen.
 10. Er immerdar hat güttlich than
 Den Schäflein seiner Heerden/
 Er setet endlich oben an
 Die Liebsten sein auff Erden.
 Drum lobet ihn mit bestem Thon/
 Den Psalter hoch erhebet:
 Sein ist der Scepter/sein die Cron;
 Vor ihm Erd/Himmel bebet.
 Ander Lob auß den Wercken Gottes.
 1. In Liedlein süß wolt stimmen an/
 Ihr wollgespante Seiten/
 Ihr Lauten/Geigen/Dulcian,
 Ihr Cymbel/Harpff/und Fleuten/
 Posaun/Cornet/Trompeten klar/
 Auch Hörner krum gebogen/
 Gott loben sollet ihr fürwar/
 Sagt an/was euch wil fragen.
 2. Wer hat in Holt/und Silber-stück/
 Die Sonn und Mon gekleydet?
 Wer hats gemacht so schnell und fluck
 Daß nie kein Pfeil erleidet?

Wer

Nachtigal

102

Wer hat die sternen zündet an?
Wer hats gezehlt mit Nahmen?
Wer hats mit Wesen angethan /
Da sie von nichten kamen?
3. Wer läret auß den vollen Mon?
Wer schleiffet ihm die Spiken?
Wer heift die Fluß von Felsen gahr?
Wer macht die Brünlein spriken?
Wer wicklet hoch in Wolcken ein/
Die Spik der wilden Bergen?
Wer thut den lieben Sonnenschein/
Mit schwarcker Nacht verhergen?
4. Wer farbet uns die Morgenröth
Mit purpur zart gerieben?
Wer thut/was uns die Nacht getödt/
Ans Licht bald wieder schieben?
Wer heift von wolcken springen ab
Die Blik in eyl entfliegen?
Wer zuckt die wind in vollem Trab?
Wer spant den Regenbogen?
5. Wer wirfft auß beyden Händen voll
Reiff/Hagel rund gefroren?
Wer spinnnet uns die winter-woll/
Den Schnee so rein geschoren?
Wer zäunnet auff mit Eys und Kält
Die stolke wasser-wogen?
Wer ist/ders Meer in Züchten hält/
Wans kombt in Grimm gezogen?
6. Wer gibt der Erden lebens Krafft/
Das nie von Alter sterbe?
Wer träncket sie mit Wolcken-safft/
Das nie von Hitz verderbe?

Wer nehret wild/und zahmes vich?
 Wer forget ihn die Speissen?
 Daß endlich doch noch manglet nie/
 Wie deutlich steht zu weisen.
 7. Allein/allein ist unser Gott/
 Der Thaten groß verrichtet:
 So bald nur schallet sein Gebott;
 All Streit ist schon geschlichtet.
 Da lauffens ihm in eyl zu Hand
 Geschöpff nach seinen Sinnen;
 Voll seiner Krafft wird alles Land/
 Viel wunder da beginnen.
 8. Sein Will und Berck im selben Schritt/
 Im selben Glid passiren/
 Keim Härlein eins vors ander tritt/
 Mag ihm ja nichts falliren.
 Was er dan wil/thut er behendt
 In gleichem Punct verrichten;
 Was er auch will/thut unverwendt
 In gleichem Punct zernichten.
 9. Drum nur zu loben sanget an
 Ihr wolgespante Seiten/
 Ihr Lauten/Geigen/dalcian/
 Ihr Cymbel/Harpff/und Fleuten/
 Posaun/Cornet/Trompeten klar/
 Auch Hörner trum gebogen/
 Gott loben sollet ihr fürwahr/
 Was wil man weiters fragen?
 Die Geschöpff Gottes werden zu
 seinem Lob ermahnet.
 10. **W**ollauß/ihr hole Seiten-Spiel/
 Stimmt an die Silber-Zungen/
Die